

Maitanz anno 1900

VON ERNST SCHUSSER

Rosenheimer Musik für Stadt und Land – so kann man das seit ein paar Jahren laufende Projekt vom Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern und vom Stadtarchiv Rosenheim überschreiben: Aus den Notenhandschriften der Rosenheimer Türmer und Stadtmusikanten des 18. bis 20. Jahrhunderts kommen immer wieder neue Originalnoten und Besetzungen zur Wiederaufführung – oftmals nach 100 oder 150 Jahren!

So ist es auch mit einigen Besetzungen des letzten Rosenheimer Stadtmusikmeisters Franz Xaver Berr geschehen, dessen umfangreichen Noten-nachlass die Leiterin des Stadtarchivs Rosenheim, Ingeborg Armbrüster, vor dem Umbau des alten Hofbräusaals gerettet hatte. Dort spielte einstmals bis 1925 Franz Xaver Berr für die Rosenheimer Bürger und auswärtigen Gäste auf, zur Unterhaltung, zum Kaffee, zur Ballmusik und zum Tanz.

100 Jahre alt und noch sehr lebendig – das ist die Musik von Franz Xaver Berr junior (1862 bis 1925), der als Nachfolger seines gleichnamigen Vaters Franz Xaver Berr senior (1816 bis 1882) ab 1882 für die öffentlichen und auch offiziellen musikalischen Belange in Rosenheim verantwortlich war. War der Vater noch „Thürmermeister“, so wurde der Sohn beruflich als „Stadtmusikmeister“ geführt – das war eine Neuerung in der Benennung, die Aufgaben blieben gleich – und das Gehalt gering!

Franz Xaver Berr junior musste wie sein Vater sehr fleißig sein, um seine Familie ernähren zu können. So ist es nicht verwunderlich, dass er sich durch Musikunterricht für die Jugend, Notenschreiben und Arrangieren für die umliegenden Kapellen, Komponieren vieler eigener Werke und viele bezahlte Auftritte mit seinen verschiedenen Besetzungen einen Namen und einen zusätzlichen Verdienst erwarb.

Rosenheimer Musik für Stadt und Land – so ge-



Gute Stimmung gab es beim Maitanz im Ballhaus im vergangenen Jahr. Foto: Krämer

schieht es auch wieder in der Gegenwart: In einmaliger Weise erklingen die Kompositionen und Bearbeitungen von Franz X. Berr wieder in der Gegenwart neu – ob im Klang für neunstimmige Blechmusik (mit Trompeten, Hörnern, Posaune und Bombardon), ob als kleines Salonquintett und Sextett (mit Geigen, Viola, Querflöte, Klarinette und Kontrabass) – oder gar als großes Salonorchester. Alle drei Besetzungen hat das Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern auch auf CD dokumentiert. Aber besser klingt diese Musik natürlich live, lebendig und gegenwärtig. Am Mittwoch, 16. Mai, um 20 Uhr ist es – unterstützt vom „Kulturverein Rosenfestival e.V.“ – im heutigen Stucksaal des Ballhauses Rosenheim, dem ehemaligen Hofbräuhaus, wieder soweit:

Wie vor 100 Jahren erklingen von einem großen Salonorchester unter Leitung von Hans Wagner die Stücke, die der damalige Stadtmusiker Franz Xaver Berr in wunderbaren eigenen Arrangements im alten Hofbräuhaus zu Tanz und Unterhaltung aufgespielt hat. Das Stadtarchiv Rosenheim hat diese Notenschätze dem Volksmusikarchiv zur Archivierung und Ausarbeitung für den heutigen Gebrauch übergeben. Somit ist ein wertvolles Stück Rosenheimer Musikkultur erhalten geblieben und erklingt bei diesem Ball in Originalfassung: Walzer und Polka,

Märsche, Mazurka, Galopp, Tarantella, Polonaise, Gavotte, Quadrillen zur Francaise und vieles mehr – zum Zuhören und Mitmachen. Lassen Sie sich selbst verzaubern von original Rosenheimer Ballmusik wie vor 100 Jahren, lebendig aufs Neue gespielt von Geigen und Bratschen, Klarinetten und Querflöte, Trompeten und Posaune, Kontrabässen und Schlagwerk.

Der Kreisverband für Gartenbau und Landespflege sorgt im Zusammenwirken mit den Gartenbauvereinen des Landkreises Rosenheim für den Tisch- und Blumenschmuck des Ballsaals. Der „Alt-Aiblinger Bäuerinnen-Schmankerl-Service e.V.“ sorgt wie im vergangenen Jahr auch heuer mit kleinen regionalen Spezialitäten vom Büfett für das leibliche Wohl der Besucher.

Karten im Vorverkauf gibt es beim Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern (Fax 080 62/86 94, Telefon 080 62/51 64) in Bruckmühl zum Preis von zehn Euro. Und noch etwas Besonderes: Früher hat man einen Ball gern mit mehreren Bekannten besucht. Auf dem Land ist die Burschen-Zeche mit den Dirndl gemeinsam fortgegangen. Zur Förderung dieses gemeinschaftlichen Elements macht das Volksmusikarchiv ein Angebot: Im Vorverkauf kostet ein Tisch mit sechs Plätzen nur 50 Euro.

Mangfall-Bote

Fr 20. 4. 2007